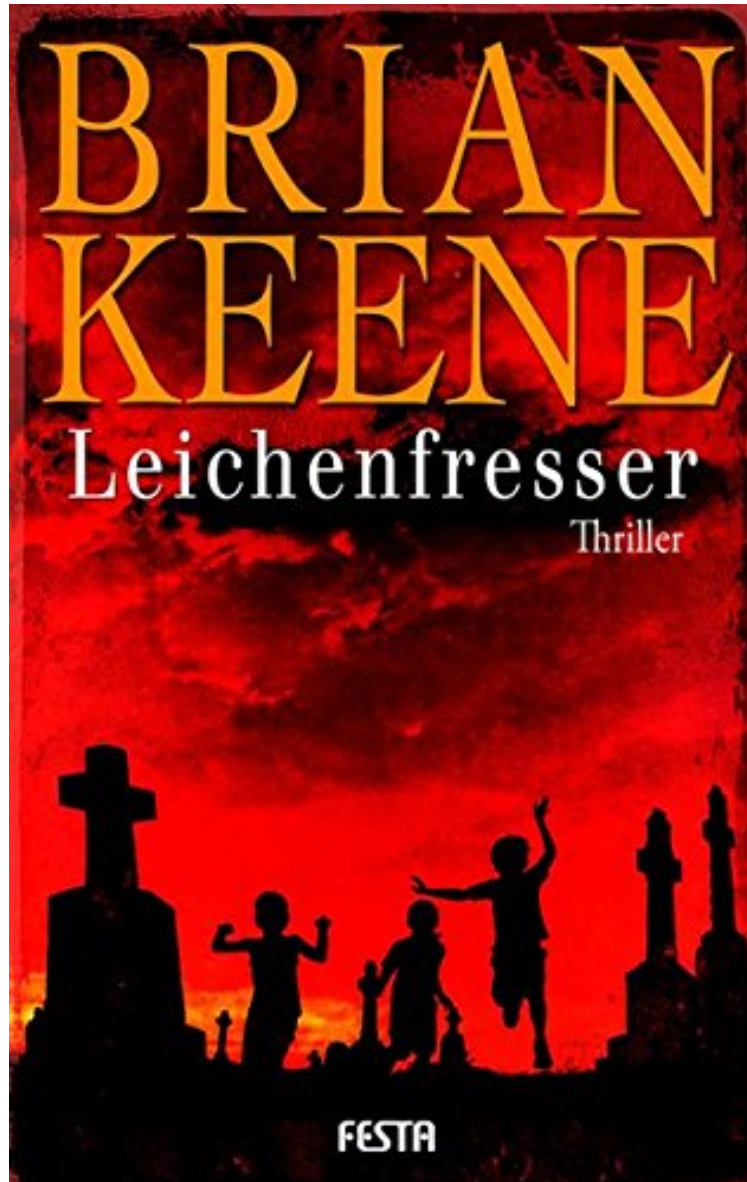


(Free and download) Leichenfresser (Horror Taschenbuch)

Leichenfresser (Horror Taschenbuch)

Von Brian Keene

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #379063 in BcherVerffentlicht am: 2013-08-15Abmessungen: 7.48 x 1.18b x 4.65l, Einband: Taschenbuch384 Seiten | File size: 78.Mb

Von Brian Keene : Leichenfresser (Horror Taschenbuch) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Leichenfresser (Horror Taschenbuch):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mit Klischees vollgestopfte Unterhaltung fr 2-3 Tage [SPOILER ENTHALTEN]Von Ein besonderer KundeUm es vorweg zu sagen: Das ist mein erstes Buch von Brian Keene und als solches hat es mir durchaus Spa gemacht. Ich konnte es in

etwa 3 Tagen lesen, was für mich eigentlich optimal ist. Setting und Thematik stehen eindeutig in der Tradition von Stephen King. Eine amerikanische Kleinstadt, Sommer, die 80er Jahre, eine Gruppe von Kindern entdeckt ein Monster und erlebt ein Abenteuer. Das kennen wir ja alles so oder so ähnlich aus King-Geschichten wie "Es" oder "Stand by me". Auch auf den zweiten Blick sind die Unterschiede nicht all zu groß. Zudem ist das Buch praktisch mit Klischees der amerikanischen Kleinstadt der 50er bis 80er Jahre beladen. Wir haben hier die gut sorgenden und liebenden Eltern, die allein gelassene, ständig betrunkene Mutter, den Kriegsveteran und prahlenden Sufer-Vater etc. Das klingt ja doch nach einer einigermaßen negativen Kritik, oder? Ganz klar NEIN. Das Buch macht Spaß beim Lesen und ist sehr kurzweilig. Dass die Protagonisten Kinder sind, heißt keinesfalls, dass das Buch für Kinder geeignet ist. Tatsächlich ist es relativ blutig. Ich würde es keinem Kind/Jugendlichen unter 13 oder 14 Jahren in die Hand geben. Jetzt aber zu ein paar negativen Punkten (Spoiler Warnung): Die Handlung springt vom Finale einfach zum Epilog, der wohl etwa 20 bis 30 Jahre nach der Haupthandlung spielt. Es bleiben für meine Geschmack zu viele offene Enden, vor allem, was die Familien der Protagonisten betrifft. Wie reagieren Timmys Eltern, als sie herausfinden, dass es den Ghoul wirklich gab? Was passiert mit Dougs Mutter? Wie wächst Barry auf, nachdem sein Vater gestorben ist? Warum hat er nichts aus seiner Kindheit gelernt? Könnte er eventuell ein besserer Vater werden? Leider bleiben diese Fragen unbeantwortet. Trotzdem kann ich für Horror-Fans eine Kaufempfehlung aussprechen. 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dieses Buch ist absolut genial! Von J. Seibold Als ich das erste Mal von Brian Keene hörte, entschied ich mich zum Genuss seines Buches "Eine Versammlung von Krhen", welches in meinen Augen nahezu eine Hommage an literarische Gruselromane darstellte und durch diese Verneigung davor genau meinen persönlichen Lesernerv problemlos treffen konnte. Somit war es natürlich lediglich eine Frage der Zeit, bis ich erneut ein Werk dieses bereits zu überzeugenden Autors auf meinen Lesestapel legen würde. Nun war es soweit und ich widmete mich seinem weiteren Roman mit dem horrortypischen Titel "Leichenfresser". Der Titel verspricht natürlich Blut und Horror - ob dieser dem Inhalt des Buches gerecht wird oder gar falsch gewählt worden ist? Mal sehen... LEICHENFRESSER handelt in den mir sehr bekannten und lieb gewordenen 80er Jahren - dadurch muss sich der Autor nicht auf irgendwelche Gimmicks wie Handies oder weitere Errungenschaften unserer Zeit einlassen sondern kann ganz geschickt mit den Personen spielen, da damals die Interaktion noch durchweg auf persönlicher Ebene stattfand und Probleme nicht durch ein Posting auf Social Networks gelöst werden konnten. Diese Darstellung der Zeit gelingt dem Autor absolut fehlerfrei und man ist durchweg hineingezogen in diese Welt, die einem selbst noch vor Augen liegt und ein wenig romantischer vorkommt als die heutige, etwas hektischer wirkende Umgebung. Dieser Umstand ist aber eher nebensächlich, da auch nur einem begrenzten Leserkreis nahebringend - alle jüngeren werden dies beinahe als historische Betrachtung sehen und lassen sich hoffentlich einfach fallen. Nichts desto trotz folgt sich die gesamte Handlung in exakt die vom Autor widerspiegelte Zeit ein - heutzutage wäre der Wirkungskreis wohl etwas weiter und somit bekommt Brian Keene bereits für die Darstellung dieses Jahrzehnts bereits eine Höchstnote von mir. Warum nur reite ich so sehr auf dieser Zeit herum? So ganz genau kann ich das auch nicht nachvollziehen - jedenfalls ist diese stimmig und LEICHENFRESSER folgt sich darin durchweg fehlerfrei ein. Nun ist LEICHENFRESSER prinzipiell eine Geschichte über einen Ghoul, der erneut sein Unwesen treiben kann und sich somit von den Leichen eines Friedhofs ernährt. Nebenbei lässt er sich durch einen Helfer manche Dame vorbeibringen, durch die er den Erhalt seiner Rasse aufrecht zu erhalten hofft. Dieser kurze Umriss ist in diesem Roman meiner Meinung nach jedoch eher die Nebensächlichkeit, denn hauptsächlich erzählt Keene in LEICHENFRESSER die Geschichte eines Sommers dreier Freunde, die mit genug Problemen behaftet sind, die bereits für ein gesamtes Leben reichen. Das sie sich auch noch um den Ghoul kümmern müssen, wird hierin beinahe zur Nebensächlichkeit. Einer der Freunde scheint ein ganz behütetes Zuhause zu haben, während der andere von seiner Mutter sexuell konfrontiert wird und der andere einen saufenden Vater sein eigen nennt, der seine Probleme mit der Faust zu lösen versucht und dabei weder von seiner Frau noch von seinem Sohn Abstand nimmt. Anfangs dachte ich, dass es schon ein wenig mutig zu sein scheint, wenn Keene auf dem Cover des Buches mit einem King, Koontz und Barker verglichen wird - aber: Er wird diesen Berühmtheiten des Genres problemlos gerecht. Bereits nach nicht allzu viel Seiten befindet man sich in einem Sog, der sich absolut auf einer Linie von z.B. Kings "DIE LEICHE" - verfilmt unter dem Titel STAND BY ME - befindet. Sofort fällt einem der Untertitel "Geheimnisse eines Sommers" ein und man erkennt, dass die Geschichte über den Ghoul mehr und mehr die Nebensache ist. Ich persönlich hätte noch hunderte Seiten lang allein über die Erlebnisse dieser drei Freunde in diesen Schulferien lesen können - so sehr nehmen einen deren Erlebnisse mit. Ähnlich wie bei Kings ES geht es um eine Freundschaft, deren Endergebnis der gemeinsame Kampf gegen etwas Bersinnliches darstellt - aber allein diese Entwicklung steht bereits für sich und macht alles weitere zu einer Unwichtigkeit. LEICHENFRESSER ist einerseits natürlich Horror, da der Autor erfreulicherweise kein Blatt vor den Mund nimmt - andererseits aber auch eine absolut schöne, detaillierte, dramatische und tiefgehende Geschichte über drei Freunde, die ein wenig viel in einem einzigen Sommer durchmachen müssen und dabei erheblich mehr als ihre kindliche Unschuld verlieren. Das einzige Negative an diesem Buch ist das Erreichen der letzten Seite und ich werde mit Sicherheit erneut nach einem weiteren Buch dieses Autors schauen - obwohl ich mir nicht sicher bin, wie er diese Geschichte noch toppen könnte. Jürgen Seibold/03.09.2013 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unfassbar genial! Von Lena von Lenas Welt der Bücher Blog Meine Meinung: Mir wurde das Buch empfohlen, daher habe ich mich natürlich sehr auf die Geschichte gefreut und auf das was mich erwartet. Wenn man das Buch anfängt zu

lesen, wird schnell klar, dass es um viel mehr geht, als der Klappentext verrät. Natürlich ist der Ghoul ein wichtiger Teil für die Horrorgeschichte, aber noch mehr schocken konnte mich die Geschichte der Jungen. Brian Keene beschäftigt sich hier viel mit sozialen Problemen und das waren auch die Stellen, die mich geschockt haben. Der Teil um den Ghoul war zwar spannend, konnte mich aber nicht wirklich schocken oder gruseln. Schocken konnte mich viel mehr die Konflikte innerhalb der Familien. Die drei Jungs wachsen in sehr schwierigen Familien und haben es alles andere als leicht. Die Konflikte sind hier sehr unterschiedlich, berühren aber alle. Allgemein schafft es Brian Keene den Leser zu fesseln und ihn zu berühren. Die Geschichte der drei Jungen geht einen sehr nah, vor allem da er diese sehr gut dargestellt hat. Ich konnte mich in Timmy, Dough und Barry gut hineinversetzen. Obwohl die drei erwachsener gehandelt haben, als man das mit 12 Jahren vielleicht tun würde. Die Geschichte ist nicht total actiongeladen, aber das braucht sie auch nicht. Denn die unterschwellige Spannung sorgt dafür, dass man es nicht mehr aus der Hand legen möchte. Das Ende hat mir nicht so gut gefallen. Hier hätte ich mir etwas anderes gewünscht, aber das ist Geschmackssache. Fazit: Leichenfresser ist ein Horrorman, der ohne viel Blut auskommt. Die Geschichte beschäftigt sich mit so viel mehr, als man zu erst denkt. Ein grandioses Buch, das spannend ist und berührt! Ein Muss für jeden Horrorfan!

Pressestimmen Keene sollte in einem Atemzug mit King, Koontz und Barker genannt werden. Ohne Zweifel ist er einer der besten Horrorautoren die es gibt. (The Horror) Kurzbeschreibung Etwas lebt auf dem Friedhof und kriecht nachts aus der Erde. Etwas, das nach Leichen sucht und sie frisst ... Sommer 1984. Timmy und seine Freunde freuen sich auf die Schulferien. Aber statt Sonne und Comics erwartet sie der tödliche Kampf mit einer grauenhaften Kreatur. Der Ghoul hat ihr Blut gerochen und ist auf der Jagd nach den Kindern. Und niemand hilft ihnen, weil niemand glauben kann, dass ein solches Wesen überhaupt existiert. Der preisgekrönte Horrormeister Brian Keene erzählt eine furchterregende Geschichte von Ungeheuern, Mordern und dem Verlust der kindlichen Unschuld. Deutsche Erstausgabe, Broschur 19 x 12 cm, Umschlag in Lederoptik.